

J. J. G. A l e x a n d e r – E l z b i e t a T e m p l e, *Illuminated Manuscripts in Oxford College Libraries, the University Archives and the Taylor Institution, Oxford 1985*, Clarendon Press, XV u. 142 S., 1012 Abb., 1 Frontispiz, £ 40. – Gleich in Format, Ausstattung und Anlage der Beschreibung wie das dreibändige Werk von Otto P ä c h t und J. J. G. A l e x a n d e r, *Illuminated Manuscripts in the Bodleian Library, Oxford (1966–1973)* (dazu: B. C. B a r k e r - B e n f i e l d, *A Concordance of Bodleian Shelf-marks for volumes 1–3 and Addenda*, 1974), präsentiert der vorliegende Katalog höchst summarische Angaben zu 1012 außerhalb der Bodleian Library aufbewahrten illuminierten Oxforder Hss. Notiert werden außer der Signatur stichwortartig Alter, Inhalt, Format und Provenienz, einschlägige Literatur, Fundstellen der Illumination und deren knappe Charakterisierung; Ordnungsprinzip ist die Herkunft (Großbritannien, Irland, Frankreich, Flandern, Niederlande, Deutschland/Ungarn/Böhmen, Italien), innerhalb dieser Abteilungen die Zeitstellung. Von besonderem Wert ist die reiche Bilddokumentation. Auch für den, der schon weiß, wo er suchen muß, sind die bereitgestellten Daten sicher von Nutzen. Wer freilich auf Grund dieses Katalogs zu unbekannten Ufern gelangen möchte, wird Angaben wie: „Miscellaneous texts (328 × 257). Important drawing on the original flyleaf, fol. 2. Fine sketches, nearly contemporary, added on the end leaf, fol. 81v“, nicht gerade als Offenbarung empfinden. A. P.

---

Der Mongolensturm, Berichte von Augenzeugen und Zeitgenossen 1235 bis 1250, übersetzt, eingeleitet und erläutert von Hansgerd G ö c k e n j a n und James R. S w e e n e y (Ungarns Geschichtsschreiber 3) Graz-Wien-Köln 1985, Styria Verlag, 335 S., DM 39. – Die Anthologie vereinigt erstmals vollständig in deutscher Übersetzung die wichtigsten bekannten Augenzeugenberichte zum Mongoleneinfall aus Ungarn, angefangen mit dem Bericht des fr. Riccardus und des fr. Julianus über Rogerius von Torre Maggiore (Apulien) und Thomas von Split bis hin zu den bekannten Briefen eines „Ungarischen Bischofs“, König Bélas IV. an Konrad IV., der Ungarn an den Papst (1242) und Bélas IV. an Innocenz IV. (1250). Es fehlen also alle gleichzeitigen Texte aus Rußland, Polen, anderer lateinischer oder der arabischen Autoren, und ganz verzichtet wird auch auf das Echo, das die Katastrophe im übrigen Europa hervorrief. In diesem Rahmen aber bieten die Herausgeber – der Anteil Sweeneys beschränkt sich auf Thomas von Split – zugleich mehr als lediglich eine Sammlung übersetzter Quellen. Göckenjans umfangreiche Einleitung gibt über die ungarische Thematik hinaus in gedrängter Dichte den Forschungsstand zur Expansion der Mongolen nach Europa, zu ihrer Wirkung auf Ungarn und zu den unmittelbaren Reaktionen des übrigen Abendlandes. Es darf als das Beste gelten, was bislang zu diesem Thema in deutscher Sprache vorliegt. Kurze Vorbemerkung zu den einzelnen Texten informieren über Autor, Quellenwert, Überlieferung und Editionen; ein Sachapparat erweitert die Anthologie zu einem hilfreichen Arbeitsinstrument künftiger Forschung; im Falle von Bélas IV. Schreiben an Innocenz IV. (1250) greift die Übersetzung auf die Originalüberlieferung zurück. Die Auswahl der Quellen bedarf keiner Rechtfertigung, auch wenn man das Fehlen der Nachrichten etwa eines Ivo von Narbonne bedauern wird. Die Übersetzung stößt gelegentlich an Grenzen. Ist *Saracenus sacerdos* wirklich mit „Sarazenischer Priester“ zu übersetzen (S. 78, im Bericht des Riccardus), zumal wenn ausdrücklich